

Fakten zur Eigenfett-Transplantation

Lipofilling

Die Vorteile der Eigenfett-Transplantation

Meist stehen Patienten genügend Fettreserven in den Spenderzonen zur Verfügung. Das Fett kann nach individuellem Bedarf an vielen Körperstellen eingesetzt werden. Einmal in das Empfängergewebe eingewachsen, bleibt es dort und ist nicht mehr als «Transplantat» zu erkennen. Das Resultat ist beständig. Ausserdem sind beispielsweise Mammografien und Ultraschalluntersuchungen bei Brusteingriffen mit Eigenfett einfacher durchzuführen als bei Brüsten, die mit Implantaten vergrössert wurden.

Die Nachteile der Eigenfett-Transplantation

Operationen mit Eigenfett sind aufwendig: Für das Sammeln des Fettes muss eine sanfte und vorsichtige Liposuction (Fettabsaugung) durchgeführt werden, damit die Spenderregionen – meist Bauch, Oberschenkelvorderseiten, Knie, Hüften, Reithosenregion – glatt und natürlich geformt zurückbleiben und nichts auf die durchgeführte Entnahme hinweist. Bei sehr schlanken Patienten kann das für die Entnahme zur Verfügung stehende Fett so knapp sein, dass die gewünschte Operation, zum Beispiel eine Brustvergrösserung mit Eigenfett, nicht in Frage kommt. Weil das entnommene Fett für die Transplantation vorbereitet und aufwendig verarbeitet werden muss, kann die Operation drei bis vier Stunden dauern. In diesen Fällen ist eine Vollnarkose notwendig, bei kleineren Operationen reicht eine örtliche Betäubung. Da Patienten davon ausgehen müssen, dass ca. 50 Prozent des transplantierten Volumens innerhalb der ersten drei Monate vom Körper abgebaut wird, müssen von vornherein mindestens zwei bis drei Operationsschritte in einem Abstand von sechs Monaten eingeplant werden. Deshalb sind diese Eingriffe kostenintensiv.

Vor der Operation

Zwei Wochen vor dem Eingriff dürfen Sie keine aspirin-haltigen Medikamente mehr einnehmen. Verwenden Sie bei Kopf-, Zahn- oder Periodenschmerzen alternativ Ponstan, Panadol oder Voltaren. Falls Sie bei der Wahl eines Medikamentes unsicher sind, können Sie uns jederzeit um Rat fragen. Die Einnahme von Arnica Globuli in der Woche vor dem Eingriff scheint sich positiv auf den Heilungsverlauf auszuwirken.

Die Operation

Je nach Anästhesiemethode erwarten wir Sie 30 bis 60 Minuten vor Operationsbeginn in der Tagesklinik Chiasma und bereiten Sie auf den bevorstehenden Eingriff vor. In einem ärztlichen Gespräch besprechen wir mit Ihnen das genaue OP-Vorgehen. Es werden standardisierte Fotografien erstellt und die Entnahmezonen und die Transplantationsareale eingezeichnet. Der zuständige Anästhesist bespricht mit Ihnen nochmals die Einzelheiten der Narkoseart, bevor Sie zur Einleitung in die OP-Vorbereitung kommen. Zur Vermeidung von Blutungen wird in der Operation eine speziell dafür zusammengesetzte Flüssigkeit (Tumeszenz) in die Entnahme oder Spender Zonen gespritzt. Nach der Einwirkungszeit wird das feste Fettgewebe weich und kann mit einer feinen Liposuktions-Kanüle sanft abgesaugt werden. Das Fett muss danach einige Verarbeitungsschritte durchlaufen, bis es über kleine Hautöffnungen von mehreren Seiten mithilfe feiner Kanülen in das Unterhautgewebe der Empfängerzone eingebracht wird. Unmittelbar nach der Operation legen wir Ihnen an den Entnahmezonen eine Kompressionshose oder ein Kompressionsmieder an. Die Transplantationszone darf nicht eingeeignet und muss stets warm gehalten werden. Nach wenigen Stunden können Sie die Tagesklinik verlassen.

Nach dem Eingriff

Bereits am ersten Tag nach der Operation können Sie wieder duschen. Nach rund einer Woche findet die erste Kontrolle statt. Für ein optimales Resultat ist es notwendig, dass Sie die Kompressionshose für insgesamt vier Wochen tragen und an den transplantierten Stellen darauf achten, dass kein langzeitiger Druck wirkt, indem sie zum Beispiel auf das Tragen eines BH im Falle einer Eigenfett Brustvergrösserung verzichten. In den ersten Wochen nach dem Eingriff sind die behandelten Stellen geschwollen und druckschmerzhaft. Der grösste Teil der Schwellung bildet sich innerhalb der ersten vier Wochen zurück, die vollkommene Normalisierung des Gewebes an den Entnahmestellen ist nach sechs bis zwölf Monaten abgeschlossen. An den transplantierten Stellen baut sich 25 bis 30 Prozent des

eingebrachten Fettvolumens wieder ab. Dies zeigt sich in einer Volumenabnahme an den transplantierten Stellen, die nach 3–4 Monaten abgeschlossen ist. Erst dann liegt das Endresultat vor und kann beurteilt werden. Verzichten Sie für einen Monat auf sportliche Aktivitäten. Es ist aber äusserst wichtig, dass Sie sofort nach der Operation regelmässig aufstehen, herumgehen und je nach Beschwerdegrad Spaziergänge unternehmen, um das Risiko für Thrombose und Embolien möglichst gering zu halten.

Eine auf Sie zugeschnittene Beurteilung erhalten Sie anlässlich eines Beratungsgesprächs.

Wir freuen uns auf Sie.